

Aktuelle Entwicklungen und Informationen der ACAT-Deutschland zum Thema Menschenrechte, Folter und Todesstrafe: www.acat-deutschland.de

Antwortkarte bitte ausschneiden



Antwort

ACAT Deutschland
Geschäftsstelle
Postfach 1114
59331 Lüdinghausen

Absender

Name

Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Netzwerk international

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter

ACAT entstand 1974 in Frankreich mit dem Namen *Action des Chrétiens pour l'Abolition de la Torture*. In Deutschland folgte die Gründung im Jahre 1984. Mittlerweile gibt es in allen deutschen Bundesländern ACAT-Mitglieder und in mehreren Städten ACAT-Gruppen.

ACAT-Deutschland arbeitet mit Organisationen gleicher Zielsetzung zusammen, insbesondere mit OMCT (*Weltorganisation gegen die Folter*) und amnesty international, von denen sie u.a. ihre Informationen über Menschenrechtsverletzungen erhält. Seit 2011 ist sie auch Mitglied der World Coalition Against the Death Penalty (*Weltkoalition gegen die Todesstrafe*). Ebenfalls ist sie im Forum Menschenrechte vertreten, einem Bündnis mit über 50 Nichtregierungsorganisationen, und Mitglied im Verein, der Träger des Deutschen Instituts für Menschenrechte ist.

1987 schlossen sich die heute in etwa 30 Ländern in Europa, Afrika, Asien und Amerika bestehenden ACATs zu der internationalen Dachorganisation FIACAT (*Internationale Föderation der ACAT*) mit Sitz in Paris zusammen.

FIACAT besitzt als Nichtregierungsorganisation Beraterstatus bei den Vereinten Nationen und beim Europarat sowie Beobachterstatus bei der Afrikanischen Kommission für Menschenrechte und die Rechte der Völker. Sie kooperiert außerdem mit den Kirchen verschiedener Konfessionen auf kontinentaler und internationaler Ebene. Das ACAT-Netzwerk organisiert auch gemeinsame Kampagnen, um ACATs in politisch instabilen Staaten in ihren Bemühungen um die Achtung der Menschenrechte zu unterstützen.

Für eine Welt
ohne Folter



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.

Action des Chrétiens pour l'Abolition de la Torture

ACAT Deutschland
Postfach 1114
59331 Lüdinghausen
Telefon 0 25 91/ 75 33
Telefax 0 25 91/ 70 527
info@acat-deutschland.de
www.acat-deutschland.de

Mit einer Geldspende unterstützen Sie die Arbeit der ACAT. Sie erhalten darüber eine Spendenbescheinigung.

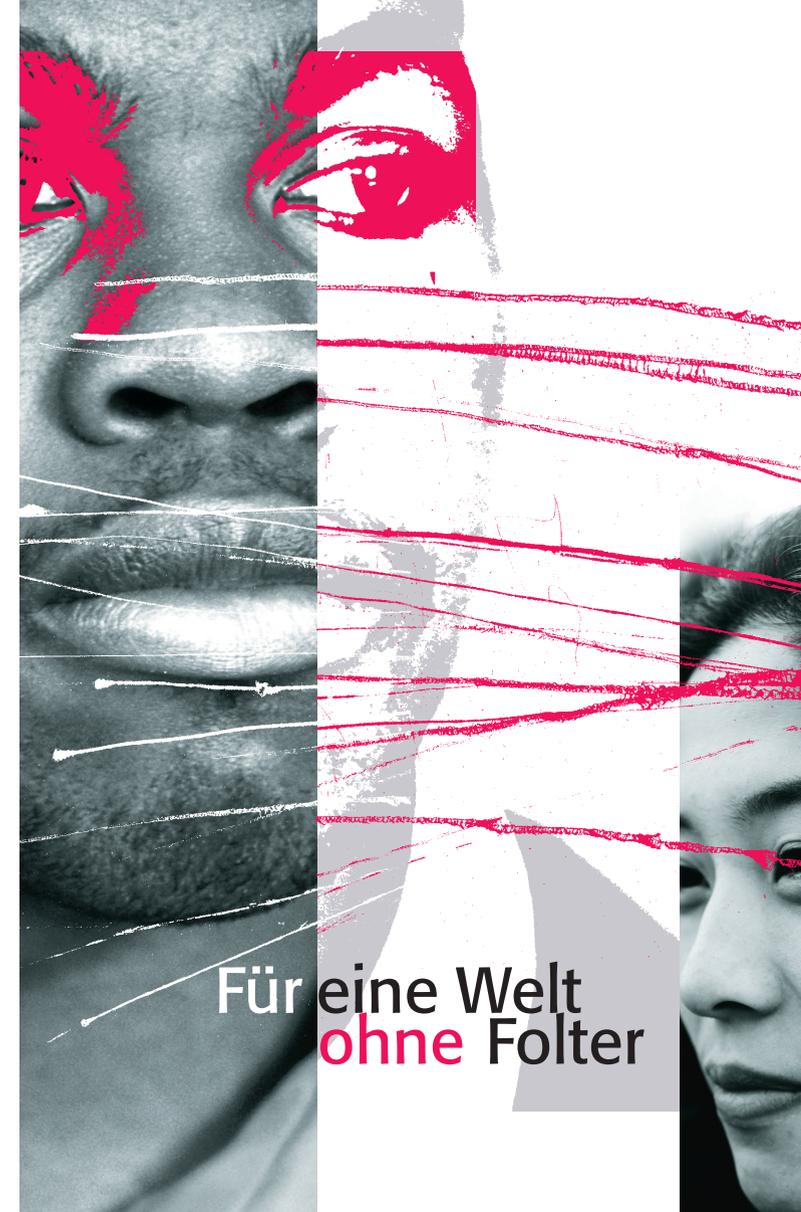
Spendenkonto
Sparkasse Westmünsterland
IBAN DE66401545300000008664
BIC WELADE3WXXX



www03design.de 03 | 2016



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.



Für eine Welt
ohne Folter

Folter verletzt die Würde des Menschen

In mehr als der Hälfte der Länder der Erde wird gefoltert.

Niemand darf der Folter oder anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Artikel 5 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, 1948

Auch mehr als 60 Jahre nach ihrer Verabschiedung sind die Ziele der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für viele Menschen noch immer keineswegs verwirklicht.

ACAT ist eine ökumenische Menschenrechtsvereinigung, in der sich Christen gemeinsam gegen Folter und Todesstrafe engagieren. Auf der Grundlage des Evangeliums ergreift ACAT Partei für verfolgte und gequälte Menschen in Gebet und Aktion, denn Folter verletzt die Würde und die Persönlichkeit des Menschen – des Gefolterten und des Folterers.

ACAT interveniert weltweit

– unabhängig von Staatszugehörigkeit, Religion und Weltanschauung der Verfolgten. Sie ruft auf zu verantwortlichem Handeln und zum Gebet.

Opfer von Folter und grausamer Behandlung werden Menschen u.a. durch politisches, soziales oder religiöses Engagement, durch Denunziation oder als Angehörige von ethnischen oder religiösen Minderheiten. Diktaturen, fehlende Unabhängigkeit der Justiz, Militärregierungen und Straffreiheit der Täter sind oft die Bedingungen dafür.

Denkt an die Gefangenen,
als ob **ihr selbst** mit ihnen
im Gefängnis wärt.
Denkt an die Misshandelten,
als müsstet **ihr ebenso**
leiden wie sie.

Hebräer 13, 3

Einsatz gegen Folter

Stärkster Feind der Folter:
Die internationale Öffentlichkeit!

Viele Briefe, die an Regierungen und Behörden geschickt werden, bleiben unbeantwortet oder die Antworten enthalten nur sehr vage und beschwichtigende Angaben. Das bedeutet jedoch nicht, dass unsere Appelle wirkungslos sind. In vielen Fällen können zumindest Hafterleichterungen erreicht werden. Briefe sind ein wichtiges Instrument, um Druck auf die staatlich Verantwortlichen und ihre ausführenden Organe auszuüben. Zahlreiche Aussagen von freigelassenen Gefangenen und Folteropfern zeigen deutlich, dass unsere Aktionen einen hohen Wirkungsgrad haben:

Razan Ghazzawi, syrische Bloggerin und Medienreferentin des »Syrian Center for Media and Freedom of Expression« wurde im Februar 2012 bei einer Razzia verhaftet. Ihr wurde der Kontakt zu einem Anwalt verwehrt. Bereits nach einer ersten 15-tägigen Inhaftierung im Jahre 2011 schrieb sie: **»Falls mir etwas geschieht, denkt immer daran: Das Regime fürchtet nicht seine Gefangenen, sondern diejenigen, die dafür sorgen, dass diese Gefangenen niemals in Verlassenheit geraten.«** Der Vorstand der ACAT hat für sie während ihrer Inhaftierung mehrmals interveniert.

Die eritreische Gospelsängerin Helen Berhane, die über zwei Jahre inhaftiert war und nach wiederholten Folterungen nicht mehr gehen konnte, schrieb nach ihrer Freilassung 2006, **sie danke allen, die sie durch Gebete, Briefe und Geld unterstützt haben. Nur durch all diese Gebete sei sie fähig gewesen, alle Prüfungen zu überleben.** ACAT-Mitglieder haben für sie gebetet.

Norboy Holjigitov, usbekischer Menschenrechtsverteidiger, war 2005 wegen seines Einsatzes für die Rechte von Bauern unter konstruierten Anklagen zu zehn Jahren Straflager verurteilt worden. In der Haft ist der Familienvater regelmäßig misshandelt worden. Auf 40 kg abgemagert und schwer erkrankt, wurde er im Oktober 2011 nach sechs Jahren Haft endlich entlassen. **Er hat allen Menschenrechtsorganisationen für ihre Unterstützung gedankt. Diese haben einen wichtigen Beitrag zur Freilassung geleistet.** ACAT-Mitglieder hatten sich im Rahmen mehrerer Briefaktionen für ihn eingesetzt und auch Solidaritätsgrüße an seine Familie geschickt.



Engagement wirkt

Öffentlichkeit schaffen:
Mit Ihren Protestbriefen!

ACAT zeigt Wege, effektiv an der Befreiung von Gefangenen und an der Verbesserung der Notlage bedrohter Menschen mitzuwirken. Mitglieder und Freunde der ACAT erhalten dazu monatlich Aktions- und Gebetsvorschläge sowie Informationen zu den Menschenrechten.

Die Arbeit der ACAT

■ Briefaktion

Zwei Briefaktionen beinhalten die Schilderungen des Schicksals von Betroffenen und Textvorschläge für Interventionsbriefe. Ebenfalls werden fast täglich Briefe in die Länder verschickt, die nach unseren Informationen, in der Regel durch OMCT, die Menschenrechte nicht beachten.

■ Gebet

Ein Gebetsblatt stellt die Schicksale weiterer namentlich bekannter Menschen vor. Die Gebetsvorschläge können auch für Andachten und für Gottesdienste verwendet werden.

■ Information

ACAT informiert über Freilassungen sowie über aktuelle Entwicklungen in der Menschenrechtspolitik. ACAT lädt regelmäßig zu Seminaren zur Menschenrechtsbildung ein – mit einem Schwerpunkt auf politischen oder religiösen Fragen, die auch der Reflexion des eigenen Handelns dienen.



Christen
für eine Welt ohne Folter

Informationen anfordern

Wenn Sie Mitglied der ACAT werden wollen oder weitere Informationen wünschen, senden Sie uns bitte diese Antwortkarte zu. Oder Sie melden sich einfach per E-Mail an.



- Ich bitte um weitere Informationen über ACAT.
- Ich möchte die Monatssendung per E-Mail empfangen.
- Ich/wir möchte/n Mitglied der ACAT werden:
Jahresbeitrag _____ Euro.
(Mindestbeiträge: Einzelperson 30,- Euro, Paare 40,- Euro, Vereine/Gemeinschaften 75,- Euro, Geringverdienende 15,- Euro)
- Ich möchte ACAT mit jährlich _____ Euro unterstützen.

Name / Institution / Verein

Vorname

ggf. Name des Partners

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Geburtsjahr*

Beruf*

Konfession*

Telefon*

E-Mail*

*Freiwillige Angaben

Datum / Unterschrift